S. 75. in der Anmerkung) nicht verschwiegenen Ueberzeugung des Gegentheils, in der Ueberschrift und Anmerkungen bey derselben, wie wohl alles zusammen hänge, und mit was vor bündigen Schlüssen der Apostel den im 1 Cap. v. 5. 6. 7. augenscheinlich von ihm gemachten Haupt-Vortrag erweise, recht deutlich ans Licht zu stellen mich beflissen. Wird also auch dadurch in manchen Stellen dieses und anderer Biblischen Bücher etwa frommen Gemüthern offenbarer, als es ihnen bisher gewesen, daß auch da, wo Ordnung und Methode in den Göttlichen Büchern Weltmenschen zu vermißen glauben, bey rechter Einsicht doch überall so wohl in wahren als vernünftigen und wohl zusammenhangenden Worten das alles zu bestehen, befunden werde, was diese heilige Männer Gottes geschrieben und geredet: So ist damit schon gnug erhalten und mein innigster Wunsch zu Gott, durch diese wenige Arbeit zur Verherrlichung seines Namens und Wortes, in einer Zeit, da beydes so entsetzlich mitten unter Christen verlästert und geschmähet wird, einigen Nutzen zu schaffen, erfüllet. Und wie kan ich gnug die Rührung meines Herzens vor Gott ausdrücken, da es seiner unermeßlichen Güte gefallen hat, mir seinem armen Knechte das zu gewähren, woran ich vielmal bey meinem hohen Alter und unzählbaren Unterbrechungen meiner Arbeit gezweifeit habe, daß ich noch die Vollendung des Druckes zu erleben und mit dieser eignen Vorrede gegen Christliche Leser mein Herz gleichsam darüber ausschütten zu können mich gewürdiget sehe!

§ 16.

Vieles nun, was nach dieser Ausführung von dem ächten Zwecke und Nutzen erbaulicher Anmerkungen bey Ausgaben der H. Schrift, in dieser Vorrede noch etwa sonst von mir erwartet werden möchte, kan ich dißmal fast ganz übergehen; da der von dem damaligen Hirschbergischen Prorector und nunmehr verdientesten Hrn Rector des hiesigen Magdalenischen Gymnasii, Hrn. M. Johann Christian Leuschner bey der Ausgabe des ersten Theils 1756. voran gesetzte sehr wohlgefaßte Vorbericht, schon das meiste von der Veranlassung und Einrichtung dieses Bibelwerkes, auch wie und von wem daran mit gearbeitet worden, in sich hält, was nun keiner Wiederholung mehr bedarf; Nur dieß einige will ich noch hinzu fügen, daß der Herr Pastor Seidel in Großwalditz die mühsame Arbeit des Nachschlagens und Aussuchens der Parallelstellen bis ans Ende der Bibel fortgesetzt habe. Auf den gedachten Vorbericht muß ich den Leser ganz besonders weisen, um ja denselben nicht vor überflüßig anzusehen, weil er darinnen auch findet, wie die verschiedenen Zeichen und abgekürzten Worte oder Buchstaben z. E. A. S. Rgl. u. s. f. zu verstehen seyn. Daß die darinnen schon rühmlich erwehnete Arbeit des treuverdientesten und wegen seiner Stärke in geistlichen Liedern auch des Beyfalls von einem der größesten Kenner der deutschen Poesie gewürdigten Hrn Pastors in Lomnitz, Hirschbergischen Kreyßes, Hrn. Ehrenfried Liebichs, den ersten Entwurf zu den Anmerkungen zu machen, und mir hernach zu meiner weiteren Bearbeitung zuzusenden, eben so unverrükt von ihm bis zum Ende fortgesetzt worden, kan ich nicht anders als mit vieler Dankbarkeit öffentlich rühmen. Ja ich kan sagen, ohne diese Vorarbeit würde es bey denen unendlichen Anläufen und Zerstreuungen, denen ich vermöge meines Amtes ausgesetzet bin, mir nimmermehr möglich seyn worden, dieß Werk zu Ende zu bringen. Denn, da deßen Aufsatz meinem Auge die Worte, die Ihm einer Erläute-

rung